

Mamelucken

Mamelucken waren Söldner islamischer Herrscher, Krieger, die oft schon im Kindesalter auf Sklavenmärkten gekauft und dann von einem Sultan oder Emir als Elitekämpfer ausgebildet wurden. Schon Saladin (1137-1193), damaliger Sultan von Ägypten und Syrien, besaß solche Krieger. Sie gehorchten dem König, konnten aber auch ihre Freiheit erlangen und sich andere Mamelucken kaufen und so an sich binden. Die Mamelucken waren keine Adligen, geschweige denn angesehen. Sie dienten hauptsächlich als Leibwachen für einen Sultan oder Emir, da man den gewöhnlichen Soldaten nicht traute.

Auch wenn die direkte Übersetzung darauf schließen lässt, hatten die Mamelucken kein so schweres Los. Sie hatten Haus und Familie. Mameluck wurde nur, wer Nichtmuslim war oder aus einem nicht-islamischen Gebiet kam und von einem Emir oder Sultan versorgt wurde. Nach seiner Ausbildung wurde er oft unter seinem Namen freigelassen.

Zu unterschiedlichen Zeiten erlangten solche Gardes großen Einfluss auf die Politik, da sie im Zweifelsfalle Herrscher ein- und absetzten. Mitunter wurde auch jemand aus ihrer Mitte als Sultan eingesetzt (z.B. 1250 in Ägypten, 1265 in Delhi/Indien). Viele der Herrscher bemühten sich um geordnete Verhältnisse und förderten Handel und Gewerbe. Außerdem ließen sie großartige architektonische Werke bauen, die man noch heute besonders in Tripoli (Libanon) bestaunen kann.

Napoleons Ägypten-Feldzug (1798) und sein Sieg bei den Pyramiden beendete die Herrschaft der Mamelucken. Das Ende der Mamelucken kam jedoch erst 1811, als sie in einer Zitadelle von Kairo massakriert wurden. Nach dem Massaker hielten sich in den Sudan geflohene Mamelucken bis 1820.



In der großen mameluckischen Moschee in Tripoli/Libanon